



Kurzfassung

Vortrag: **Erlebnis Grünes Band –
Aktuelle Entwicklungen im E+E-Modellgebiet „Naturparke Thüringer Wald –
Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale – Frankenwald“**

Referent: Wiebke Preußner
Regionalverbund Thüringer Wald e. V.

Ein Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E) im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege ist ein investiver Fördertitel des Bundesumweltministeriums, der eingerichtet wurde, um Erfolg versprechende Naturschutzideen zu realisieren bzw. wichtige Forschungsergebnisse in die Praxis umzusetzen. E+E-Vorhaben dienen als Modell und haben Vorbildfunktion mit bundesweiter Wirkung.

Im Rahmen des E+E-Vorhabens „Erlebnis Grünes Band“ soll erprobt und entwickelt werden, ob und wie Naturschutz und Tourismus sich ergänzend in der Lage sind, das Grüne Band auf Dauer als wertvollen Lebensraum und Biotopverbund zu erhalten. Hierzu wurden in einer Vorstudie, durchgeführt vom BUND, drei Modellregionen ausgewählt, die nun im Hauptvorhaben konkrete Maßnahmen planen und umsetzen. Eine der Modellregionen befindet sich in den Naturparken Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale und Frankenwald zwischen Mitwitz im Westen und Mödlareuth im Osten. Projektträger ist der Regionalverbund Thüringer Wald, der seit März 2007 mit Partnern aus Thüringen und Franken, aus Naturschutz und Tourismus das dreijährige Projekt verwirklicht. Mit dem Vorhaben wollen die Partner bewirken, dass

der Schutz und die nachhaltige Entwicklung von Biotopen und Artenvorkommen entlang des Grünen Bandes im Projektgebiet weitestgehend gesichert werden,

sich ein nachhaltiger Tourismus etabliert, der zur wirtschaftlichen Stärkung der Region beiträgt,

eine Erhöhung der Akzeptanz für das Grüne Band und die durchzuführenden Maßnahmen bei der Bevölkerung geschaffen wird,

sowohl fachliche als auch inhaltliche Querverbindungen zwischen Naturschutz und Tourismus entstehen.

Eineinhalb Jahre nach dem Start des Projektes sind die vorgesehenen Grundlagenerhebungen abgeschlossen. Hier wurden stöempfindliche Arten, z.B. Schwarzstorch, biotopanzeigende Arten, z.B. Heidelerche, sowie erlebbare Arten, z.B. Libellen, erfasst, um aussagefähige Daten für eine touristische Entwicklung und für die Besucherlenkung zu haben. Mittlerweile stehen mit den zu übertragenden Bundesflächen auch Flächen im Grünen Band für eine dauerhaft zu entwickelnde Landschaftspflege zur Verfügung. Ziel der Landschaftspflege ist es, den noch vorhandenen durchgängigen Biotopverbund zu erhalten bzw. Trittsteinbiotope wieder herzustellen. Erste Maßnahmen werden im Herbst/ Winter 2008 durchgeführt. Im Juli und August 2008 fanden bereits drei Work Camps statt, die von der Vereinigung Junger Freiwilliger e.V. für das Projekt organisiert wurden. Jeweils zwei Wochen lang arbeiteten insgesamt 34 Teilnehmer aus 13 Nationen am Grünen Band. Wiesenmähd mit der Sense, manuelles Entbuschen von Heideflächen sowie das Freistellen von Grenzsteinen gehörten zu den Aufgaben. Im nächsten Jahr sind weitere drei Camps vorgesehen.



Für die erfolgreiche Kombination von Naturschutz und Tourismus wurden mit Hilfe der Daten aus der Kartierung Vorbehaltszonen für den Naturschutz und Bereiche für die touristische Nutzung abgegrenzt. In diesen so genannten „Erlebnisbereichen“ werden interessante Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten mittels grenzüberschreitender Wanderwege verbunden. Auf ihren Wanderungen können die Gäste von zertifizierten Natur- und Landschaftsführern begleitet werden, für die im Rahmen des E+E-Vorhabens eine spezielle Weiterbildung zum Thema Grünes Band vorgesehen ist. Außerdem wurden in diesem Jahr Zeitzeugen entlang der ehemaligen Grenze zu besonderen Erlebnissen, zur Natur oder zum Alltag an der Grenze befragt. Diese Interviews werden ab 2009 als Hörbeiträge über Audioguides auf besonderen Routen in den Erlebnisbereichen zur Verfügung stehen.

Die touristischen Angebote basieren auf dem Leitmotiv „Ruhe“. Gemeinsam mit Leistungsträgern aus Thüringen und Franken werden dazu Pauschalangebote erarbeitet, die über Viabono, die Dachmarke für nachhaltigen Urlaub, vermarktet werden. Auf der Internetseite www.erlebnisgruenesband.de werden ab Herbst 2008 weitere Informationen zu dem gesamten Vorhaben und seinen Modellregionen zur Verfügung stehen.

